BWV Anh. 16

Schließt die Gruft! ihr Trauerglocken

Trauerkantate

Bey der Lob- und Trauerrede auf die verwitwete Herzogin von Merseburg Hedwig,
im Jahre 1735

Personen: Die Tugend.
Die Wehmuth.
Die Großmuth.
Der Nachruhm.

Concerto.

Vor der Rede.

1. Aria *(Die Großmuth)*

Schließt die Gruft! ihr Trauerglocken,
Hört mit bangem Stürmen auf.
Geist und Tugend kann nicht sterben;
Denn auf wohl vollbrachten Lauf
Bleiben sie des Lebens Erben.
V. A.

2. Recitativo *(Wehmuth, Tugend, Nachruhm, Großmuth)*

(Wehmuth)
Ach Hedewig!
Wie schmerzlich fällt dein Fall!
Das Ohr hört überall
Dich, theurste Fürstinn, höchst beklagen.

(Tugend)
Ich, leider! seh mein wahres Bild,
Der Gottesfurcht, Geduld und Demuth Schild,
In dir betrügt zu Grabe tragen.

(Nachruhm)
So weltgepriesnen Tugendglanz
Hält weder Sarg noch Gruft zurücke.

(Großmuth)
Faßt einen Muth;
Erhebet die bethränten Blicke:

Seht auf!
Dort krönt sie für den Fürstenhut
Ein mehr als sternenheller Kranz.

3. Aria

Geist und Tugend kann nicht sterben,
Denn auf wohlvollbrachten Lauf
Bleiben sie des Lebens Erden.

4. *(Wehmuth)*

Es ist mehr als zu wahr!
Allein,
Wer kann die Todtenbahr,
Wer den Verlust
Ohn ein bejammerndes Empfinden,
Mit unbewegter Brust
Und trocknen Augen überwinden?

5. Aria

Milde Zähren, netzt die Wangen,
Zollt, durch brünstiges Verlangen,
Treuer Ehrfurcht letze Pflicht.
Doch ein hohes Angedenken
In die Seelen einzusenken
Hindert Grab und Moder nicht.
V. A.

Nach der Rede.

6. Duetto *(Tugend, Nachruhm)*

(Tugend)
Setzt Pyramiden.

(Nachruhm)
baut Mausoleen,

(Beyde)
Ihr Pracht muß zerfallen, und untergehen;
Nur Tugend und Nachruhm trotzt Alter und Zeit.

(Tugend)
Im Himmel glänzt Tugend bey englischen Chören:

(Nachruhm)
Auf Erden flicht Nachruhm stets Kronen der Ehren;

(Beyde)
Und ewige Palmen bekränzen den Streit.
V. A.

7. Recitativo *(Großmuth, Wehmuth, Tugend, Nachruhm)*

(Großmuth)
Dieß ist, durchlauchtes Fürstenhaus,
Dieß ist der beste Quell, woraus
Des Trostes schönste Ströme rinne.

(Wehmuth)
So wie Gott will!
Auch thränend schweigt das Herze still,
Und ehrt das göttliche Beginnen.

(Tugend)
Ach Gott! laß nur die theursten Fürstenkrönen
Bey fernem Trauerflor befreyt,
Nach lange Zeit
Bey hohem Wohl, im Segen bey uns wohnen!

(Nachruhm)
Der theursten Hedwig hoher Name
Stralt allbereit
In Buche der Unsterblichkeit.
Wir aber gehn zur stillen Gruft,
Dahin uns Pflicht und Ehrfurcht ruft:
Erlaube, Seligste, uns an dein Grab zu setzen,
Und an den Sarg
Die Zeilen einzuätzen:

8. Tutti

Ruht, ihr heiligen Gebeine.
In der Höle kühler Steine:
Schlaft, bis ihr dereinst erwacht.
Endlich sollt ihr wieder grünen,
Wenn der große Tag erschienen,
Welcher alles lebend macht.
V. A.